



Netzwerk Norderstedt

Jahresbericht 2020

Bärbel Joppien

NeNo Koordinatorin

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“

Mahatma Gandhi

Norderstedt, 20.03.2021

Inhalt

Aus den Nachbarn- für-Nachbarn-Gruppen.....	3
Projekte	7
„Grüne Stühle im Moorbekpark“	7
Patengroßeltern.....	8
Telefonketten	9
Aktion Stadtradeln	9
Kooperation mit der Lebenshilfe Norderstedt.....	9
Ausfall der Weihnachtsfeier am Heiligen Abend	10
Medienpräsenz.....	10
Gremienarbeit	10
Ausblick 2021	11
Dank.....	12

Aus den Nachbarn- für-Nachbarn-Gruppen

Die 18 Nachbarn für Nachbarn Gruppen sind, auch unter den erschwerten Bedingungen des vergangenen Jahres, in unterschiedlich regem Austausch miteinander in Verbindung und wünschen sich die Wiederaufnahme ihrer Aktivitäten.

Bis Mitte März fanden die Begegnungen der Gruppen unter „gewohnten Bedingungen von Normalität“ statt. Beide neuen Gruppen in Friedrichsgabe wurden durch die Startphase begleitet. Die Nachbar*innen hatten sich während drei Treffen kennengelernt, Interessen ausgetauscht, gemeinsam Gruppenregeln für ein wertschätzendes Miteinander formuliert, die Kümmerer*innen gefunden und erste Pläne für gemeinsame Aktivitäten geschmiedet.

Das erste Quartal in 2020

Am Dienstag, den 06.02. fand ein Workshop zur Vorbereitung der Erstellung eines Leitbildes für das NeNo Netzwerk mit 33 Kümmerer*innen statt, mit der Referentin Frau Zeißler vom Kirchenkreis Hamburg- West, Südholstein. Sie gehört auch dem NeNo Beirat und Trägerkreis an und begleitet unser Netzwerk von Beginn an fachlich und inhaltlich.

Zwei Infoveranstaltungen zum Thema „Sicherheit für Senioren“ mit Herrn Metzler vom Seniorenbeirat Soziales und „Sicherheitsbeauftragter für Senioren“ wurden angeboten. Am Freitag, den 28.02. um 15.00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche in Garstedt und Mittwoch, den 11.03. im Gemeindesaal der Freien. ev. Gemeinde Norderstedt in Friedrichsgabe.

Rundfunkaufnahmen für die Sendung „Forum“ auf NDR Info, unter dem Titel: „Gemeinsam statt einsam--Wie Kommunen altersfreundliche Lebensräume schaffen“ wurden am Montag, den 09.03. aufgenommen. Dabei wurde Frau Büchner mit den „Grünen Stühlen“ vorgestellt und die noch junge Gruppe Garstedt 5, die sich zu Beginn des Jahres 2019 konstituiert hatte und sich zweimal monatlich im Seniorentreff Garstedt begegnet.

Das zweite Quartal mit erstem Lock-down

Am Mittag des 13. März startete der erste Pandemie-Lock-down bis Ende Mai und unterband die bisherigen Möglichkeiten der Begegnung in den Gruppen. Das traf die NeNo Gruppe in der Paul- Gerhardt Kirchengemeinde besonders, da sie an diesem Nachmittag den 5. Geburtstag begehen wollte. Die Kuchen waren bereits gebacken.

Mit Eröffnung der Hotline für Nachbarschaftshilfe im Rathaus Norderstedt, beteiligte sich auch das NeNo Netzwerk von Beginn an, an der Koordinierung von Hilfesuchenden und Helfern. Binnen weniger Tage meldeten sich 20 Engagierte, die anboten Nachbar*innen bei Einkäufen, Botengängen, dem Ausführen von Hunden oder Kinderbetreuung zu unterstützen oder Telefonate mit Menschen zu führen, die sich das wünschten. Zwischen März und Juni wurden ca. 50 Hilfeinsätze vermittelt und viele Beratungsgespräche geführt.

Den NeNo Gruppen wurde empfohlen, auch Telefonketten zu bilden und miteinander im Austausch zu bleiben, besonders mit nur telefonisch erreichbaren Teilnehmer*innen. Viele riefen sich 2 Mal wöchentlich an oder kommunizierten über E- Mails und WhatsApp. Die Gruppen mit mehreren Kümmerer*innen teilten die Anrufe auf, um regelmäßigen Kontakt zu allen zu gewährleisten. Viele tun das bis heute. In den langjährigen Gruppen bewährten sich viele Freund- und Bekanntschaften, die für einander da waren oder sich Mut

zusprachen, wenn das gebraucht wurde. Das war äußerst wertvoll in dieser, für viele Menschen hoch verunsichernden und emotional belastenden Zeit.

Unterstützung inner- und außerhalb der Gruppen in Pandemiezeiten:

Zwei Beispiele: Bereits Anfang April erkrankte eine alleinstehende NeNo Teilnehmerin, ohne familiären Rückhalt am Corona Virus. Sie befand sich nach einer OP im Krankenhaus und sollte nun, mit leichten Symptomen, nach Hause entlassen werden um dort die Zeit der Quarantäne zu verbringen. Sie erfuhr den starken Zusammenhalt ihrer NeNo Gruppe. Binnen eines Tages wurde mit Unterstützung des DRK ein Rollator organisiert, ein Hausnotruf installiert und ein Haustürschlüssel bei einer Nachbarin hinterlegt, um die Rückkehr zu ermöglichen. Im Weiteren hatten NeNo Teilnehmer*innen vereinbart, täglich Kontakt zu ihr zu halten. Andere boten an, eine warme Mahlzeit auf einen Hocker vor die Tür stellen. Der Einsatz dieser Gruppe war beispielhaft und zeigt, wie kostbar Nachbarschaftsgruppen im Notfall füreinander sein können.

Einige Monate nach Genesung der Nachbarin war es wieder die NeNo Gruppe, die eine kurze „Funkstille“ zu ihr bemerkte und keinen Kontakt mehr bekam. Sie bat die Polizei um Hilfe, die sie in ihrer Wohnung fand, offenbar kurz zuvor verstorben.

Eine NeNo Teilnehmer*in (80+) hielt über drei Monate fast täglich telefonischen Kontakt zu einer, ihr bis dahin nicht bekannten Nachbarin (Ende 80) und erkundigte sich nach deren Befinden. Diese wurde zwar von einem Pflegedienst regelmäßig versorgt, jedoch konnte ihr einziger Sohn, pandemiebedingt, über Monate nicht nach Deutschland zurückkehren und sich um seine Mutter kümmern, sondern nur aus der Ferne anrufen. (Siehe im Anhang dieses Berichts ein Schreiben des Sohnes zum Dank für diese Unterstützung)

Kreative Formen des Ausdrucks und der Solidarität

Eine engagierte Bürgerin, Frau Müller-Uloth wandte sich an NeNo und bat um Unterstützung beim Auffinden geeigneter Präsentationsorte zum Ausstellen gemalter Kinderbildern, um deren Empfindungen zu den Auswirkungen des Lock-downs zum Ausdruck zu bringen. Über die Einrichtung „Der Kinder wegen“ wurden Ideen entwickelt und Wege gefunden, die Bilder sichtbar zu machen.

Fr. Schröder, von der Norderstedter Organisation „Lions Neo“ hatte mit Unterstützerinnen eine beachtliche Anzahl handgeschriebener, Mut machender Briefe verfasst, um zurückgezogenen Menschen eine Freude zu machen. Auch im NeNo Netzwerk konnten wir einige dieser Briefe an Senior*innen verteilen und Freude bereiten. Vielen Dank dafür.

Das dritte Quartal im Sommer 2020

Mit Beginn des Juni und der ersten Lockerungen begannen viele Nachbar*innen der NeNo Gruppen mit ersten vorsichtigen Begegnungen in Form von Spaziergängen, zu zweit, mit wechselnden Gesprächspartner*innen unter Abstandswahrung im Park, da die Treffen in geschlossenen Räumen nicht möglich waren. In zwei Gruppen trafen sich die Menschen nun wöchentlich im Park zum Austausch und um einander in verunsichernder Zeit beizustehen.

In den meisten Gruppen wurden eifrig Masken genäht, um die Gruppenteilnehmer*innen und andere Nachbar*innen damit zu versorgen.

Verlust von Räumen

Unter den anhaltenden Pandemiebedingungen im Jahresverlauf wurde deutlich, dass die Hälfte der Gruppen, auf zunächst unabsehbare Zeit, nicht mehr in die vertrauten Räume würden zurückkehren können. Das betraf die Räume im Rathaus, drei Standorte der VHS und die Pflegeeinrichtung Haus Steertpoog. In der Folgezeit wurde für alle Gruppen im nahen Umfeld des Stadtteils neue Orte der Begegnung gefunden. Zuerst war es in den Räumen von Kirchengemeinden wieder möglich, sich unter Einhaltung der Hygienekonzepte zu treffen. Die Kirchengemeinden Paul Gerhardt, die Kreuzkirche in der Wiesenstraße und die Freie ev. Gemeinde im Falkenkamp boten fünf NeNo Gruppen vorübergehend eine „neue Heimat“. Die Stadtbüchereien in Mitte und Garstedt stellen Raum für bis zu zehn Teilnehmer*innen zur Verfügung, was dankbar angenommen wurde.

Aufgrund notwendiger Hygienekonzepte mit eingeschränkter Teilnehmerzahl auf maximal 15 Personen mussten sich einige Gruppen aufteilen. Das bedeutet besonders für die Gruppensprecher*innen einen erhöhten Einsatz durch mehr Termine.

In diesem Sommer erwiesen sich die „Grünen Stühle“ zur Überbrückung des Raummangels als willkommener Ort der Begegnung. Sie wurden von Mitte Juni bis Ende Oktober bei häufig gutem Wetter, mit Abstand und Hygienekonzept gern genutzt. Ein Dank an Frau Büchner, die sich um alle notwendigen Absprachen kümmerte und die Gäste mit dem zuvor erstellten Hygienekonzept zur Nutzung der Stühle vertraut machte.

Verlust von Kümmerer*innen

Im Jahresverlauf gaben sieben Kümmerer*innen ihr Engagement auf. Die Gründe dafür sind vielfältig: von Umzug, aus Krankheits- und Altersgründen, andere Erwartungen an die Gruppe oder Unverständnis für pandemiebedingte Einschränkungen. Meist erklärten sich Teilnehmer*innen bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Für eine Gruppe wird im kommenden Jahr nach neuen Kümmerer*innen gesucht. In vielen Gruppen sind noch die Kümmerer*innen der ersten Stunde aktiv und nun, bis zu neun Jahre, mit Freude dabei.

Das vierte Quartal mit zweitem Lock-down

In zwei Gruppen tauchten unterschwellige Konflikte wieder auf und sorgten für Spannungen. Werden diese nicht thematisiert, kann es zu angespannter Atmosphäre oder Fronten innerhalb der Gruppe kommen. Nach dem noch anhaltenden Lock-down- sind, sie gemeinsam zu klären und nach Lösungen zu suchen.

In einigen Gruppen wurde es etwas stiller. In anderen sind die Menschen in der schwierigen Zeit in häufigerem Austausch und erste Überlegungen zu Online- Treffen werden gestartet. Davon sind dann leider diejenigen ausgeschlossen, die nicht über diese Technik verfügen.

An Weihnachten luden sich alleinstehende Nachbar*innen, Menschen in ähnlicher Situation ein, um das Fest gemeinsam zu verbringen und Einsamkeit entgegenzuwirken.

Angepasstes Aufgabenspektrum der Koordinatorin im Jahresverlauf

Zu den Kümmerer*innen wurde ein regelmäßiger Kontakt sichergestellt und bei Bedarf beraten und unterstützt. Die regelmäßigen Austauschtreffen wurden auf drei Gruppen mit bis zu 10 Teilnehmer*innen aufgeteilt.

Nach der Phase der Hilfskoordination und bis heute besteht regelmäßiger Kontakt zu über zwanzig Nachbar*innen, die zurück gezogen leben und sich keiner Gruppe anschließen, um in Verbindung zu bleiben und bei Bedarf Beratung und Unterstützung anzubieten. In über dreißig Fällen konnten Anfragen nach Telefonkontakten zu Menschen in ähnlichen Lebenssituationen vermittelt werden.

Die auf der Warteliste für die Patengroßeltern befindlichen Familien wurden aufgesucht und ihre Vorstellungen und Bedarf ermittelt.

Neue Räume für die Begegnungen der NeNo Gruppen wurden gefunden.

Am Karfreitag und tagsüber am Heiligen Abend wurden alle Kümmerer*innen und Patengroßeltern persönlich aufgesucht, um eine Aufmerksamkeit, bzw. einen Weihnachtsgruß zu verteilen und für das verlässliche und in diesem Jahr besondere Engagement in den NeNo Gruppen und in den Familien zu danken.

Zu neuen Interessierten an den NeNo Gruppen, denen derzeit noch kein Angebot gemacht werden kann, wird in der Zwischenzeit Kontakt gehalten, auf Wunsch Austauschpartner*innen aus den Gruppen vermittelt und ein Einblick ins NeNo Netzwerk ermöglicht.

Im weiterhin andauernden 2. Lock-down wird angestrebt, die Austauschtreffen für die Kümmerer*innen online durchzuführen. Zu diesem Zweck wurde begonnen, diese Form des Austauschs einzuführen.

Fazit:

Die NeNo Gruppen haben sich während der Herausforderungen des vergangenen Jahres als verlässliches Netzwerk für die teilnehmenden Nachbar*innen überzeugend bewährt. Vielfältige Arten von Unterstützung wurden inner- und außerhalb der Gruppen geleistet.

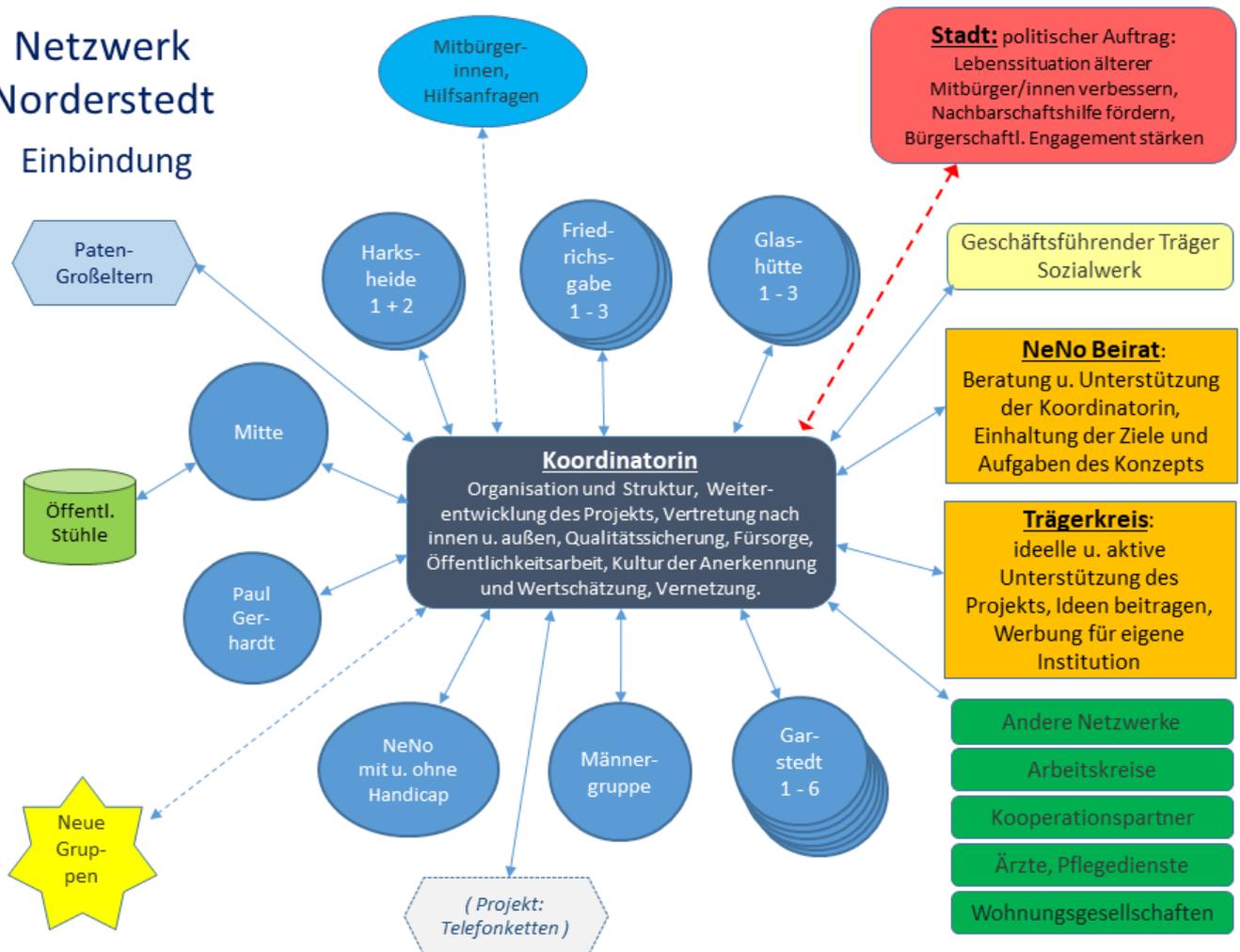
Für viele Senior*innen stellt der lang andauernde soziale Rückzug eine große Belastung dar. Je nachdem ob tragfähige familiäre oder soziale Kontakte vorhanden sind, gesundheitliche Beeinträchtigungen belasten, oder die finanzielle Ausstattung wenig Spielraum ermöglicht, wird der anhaltende Ausnahmezustand als sehr bedrückend erlebt und oft mit starkem Rückzug reagiert.

Mit zunehmender Dauer der Distanzierung, ohne die persönlichen Begegnungen wird es in einigen Gruppen deutlich ruhiger. Um in den NeNo Gruppen das innewohnende Potential sozialen Miteinanders zu entfalten, sind diese Begegnungen unerlässlich.

Einbindung des Netzwerks Norderstedt:

Netzwerk Norderstedt

Einbindung



Netzwerk Norderstedt – Feb 2021

Projekte

„Grüne Stühle im Moorbekpark“

Seit 2016 werden die „Grünen Stühle“ in der warmen Jahreszeit auf dem vertrauten Gelände im Moorbekpark, hinter dem Feuerwehrmuseums aufgestellt. Wegen der Corona- Pandemie in 2020 erst ab Juni. Ab Dienstag, den 16.06.2020 fanden die wöchentlichen Treffen statt, die Gelegenheit für einen Klönschnack bieten, organisiert unter bewährter Betreuung von Cornelia Büchner, Kümmererin der Gruppe NeNo Mitte. In diesem Jahr mit Abstand und Hygienekonzept.

Aufgrund der Umgestaltungsarbeiten im Moorbekpark, im Umfeld des Feuerwehrmuseums mussten die Grünen Stühle bereits im Juli „umziehen“. Dafür hatte die Verwaltung alternativ zwei Standorte zur Auswahl angeboten. Die Entscheidung fiel auf den Lüdemannpark („Die Verlängerung“ des Moorbekparks auf Höhe des Feuerwehrmuseums über den Friedrichsgaber Weg hinaus). Somit standen die „Grünen Stühle“ ganz in der Nähe des alten Standorts.

Für die Treffen wurden die Stühle in zwei Kreisen aufgestellt und mit Seilen und Schlössern an einer fest installierten Sitzbank bzw. an einem Brückengeländer befestigt. Einen Schlüssel zum Bedienen der Schlösser verwaltete Cornelia Büchner auf Dauer. Einige Gruppen konnten sich für den Zeitraum ihrer Treffen der Nachbarn- für- Nachbarn-Gruppen einen Schlüssel in der Verwaltung der Stadt Norderstedt abholen. Zum Erinnern an die geltenden Abstandsregeln wurden jeweils rechts und links der Anwesenden die Stühle freigehalten.

In 2020 besuchten dienstags zwischen drei und siebzehn Nachbar*innen unseren Treffpunkt und auch in diesem Jahr kamen bekannte und neue Gesichter. Neue Kontakte wurden geknüpft und führten zum Austausch von Telefonnummern oder Verabredungen.

Um die Anzahl der Teilnehmenden auf einem überschaubare Level zu halten, wurde nur für das beliebte Stuhlyoga am 25.08.2020 mit Daniela Staade, vom Familienzentrum Garstedt, eine Pressemitteilung herausgegeben und auf weitere monatliche Veranstaltungen, wie in den Jahren zuvor, verzichtet. Am Dienstag, den 13.10. war das letzte Treffen in 2020. Ersatzweise wurden bis zum erneuten Corona-Lock-down dienstags Spaziergänge im Umkreis von Norderstedt-Mitte angeboten.

Seit Beginn des Angebotes „Grüne Stühle“ gibt es ein Problem: Es ist für viele Senior*innen unzumutbar während des Spaziergangs durch den Moorbekpark zu den Grünen Stühlen, beim Aufenthalt dort und auf dem Heimweg keine Toilette nutzen zu können. Es steht zu befürchten, dass der Erfolg der „Grünen Stühle“ in nicht unerheblichem Umfang davon abhängt. Eine Vereinbarung mit dem zukünftigen Pächter des Restaurants bzw. mit dem Stadt- und Feuerwehrmuseums wäre hilfreich. Ein Danke schön an Cornelia Büchner für den beständigen Einsatz.

Dem Beispiel der „Grünen Stühle“ wurde im Sommer 2020 auf dem Marktplatz des Hamburger Stadtteils Rissen gefolgt und lockte auch dort viele Interessierte an.

Patengroßeltern

Das generationenübergreifende Angebot Patengroßeltern in Kooperation mit den Familienzentren und der psychologischen Beratung des Sozialwerks konnte in 2020 weiter wachsen. Zwischen Juli und Oktober fanden 4 Zusammenführungen von Familien und Senior*innen statt. Im Vorwege werden die Familien und die Patengroßeltern im häuslichen Umfeld besucht und die Wünsche, Vorstellungen und Erwartungen beschrieben. Die erste Begegnung wird begleitet, damit sich Eltern und Engagierte in Ruhe austauschen können.



Aktuell laufen 5 Patenschaften stabil, sind jedoch in Zeiten des Lock-downs, zum Schutze aller Beteiligten ausgesetzt. Die Eltern, überwiegend alleinerziehende Mütter, freuen sich über verlässliche Unterstützung und eine*n weitere Gesprächspartner*in. Die Engagierten auf den Kontakt und die Zuwendung der Kinder. In den ersten Monaten wird der Einsatz

intensiv durch monatliche Telefonate begleitet. Zwei Zusammenführungen wurden im Laufe des Jahres beendet. Zwei weitere Interessierte konnten aufgrund der aktuellen Corona Einschränkungen ihren Einsatz noch nicht antreten.



In 2020 wurde den Patengroßeltern 3 Termine zum Kennenlernen, Austausch und Reflexion ihres Einsatzes angeboten. Dieser Bedarf erweist sich, besonders zu Beginn des Einsatzes, als sehr hoch und wird rege genutzt. Vor allem dann, wenn die individuelle Lebenssituation und die soziale Absicherung der Familien und der Engagierten sehr unterschiedlich sind. Im Oktober fand eine Infoveranstaltung zum Thema „Aufsichtspflicht“ mit einer Fachanwältin für Familienrecht statt.

Der Austausch unter den beteiligten Kolleg*innen fand in 2020 im 2. Halbjahr als Online- Meeting statt.

Telefonketten

Zu Beginn der Corona Pandemie wurden in einigen Gruppen Telefonketten gebildet, die sich in unterschiedlichen Abständen anriefen. Neue Ketten konnten nicht gebildet werden, da sich zwar einige Menschen für eine Teilnahme interessieren, sich jedoch niemand bereit erklärte, eine Kette verlässlich zu beginnen und zu beenden.

Aktion Stadtradeln

Auch im Jahr 2020 starteten im NeNo Netzwerk 26 Teilnehmer*innen im Team der „NeNo Radler“ beim Stadtradeln (www.stadtradeln.de) vom 23.08. bis

12.09.20. Gedankt für die Organisation wird wieder Detlef Martens von den NeNo Radlern der Gruppe Norderstedt Mitte. Diese Interessengruppe gibt es seit ihrer Gründung in 2013 und wird seit 8 Jahren von Herrn Martens organisiert.



Von den 167.221 Kilometern, die in 39 Teams, von 892 aktiv Radelnden in Norderstedt erreicht wurden, errangen die NeNo Radler den 11. Platz. Gemeinsam „erradelten“ sie in diesen 3 Wochen mit 26 Aktiven, 6124 Kilometer und sparten dabei 900 kg CO₂ ein. Verglichen mit den Resultaten im gesamten Kreis Segeberg, erlangten die NeNo Radler den stolzen 18. Platz von 101 Teams. Chapeau und ein großes Danke schön allen Beteiligten.

Kooperation mit der Lebenshilfe Norderstedt



Den diesjährigen Pandemiebedingungen fielen viele Aktivitäten zum Opfer. Im August dieses Jahres erhielt die NeNo Koordinatorin Besuch vom Inklusionsbiker des Netzwerks Inklusion und Innovation und wurde zu einer kleinen Fahrt eingeladen. Bei

der Online- Auftaktveranstaltung zur Bekanntmachung der Inklusionsagentur war NeNo dabei. Dem Wunsch nach Integration einzelner Senioren der Lebenshilfe möchten wir auch zukünftig in Einzelfällen entsprechen, indem Menschen bei einer Veranstaltung oder Ausflug einer NeNo Gruppe teilnehmen können.

Ausfall der Weihnachtsfeier am Heiligen Abend

Die 4. Weihnachtsfeier am Heiligen Abend im Seniorentreff Garstedt musste aufgrund der erneuten Kontaktbeschränkungen im Verlauf der Corona- Pandemie leider ausfallen. Zu unserer Freude boten uns die Mitarbeiter*innen der Firma Elektro-Alster-Nord, wie auch schon bei der Weihnachtsfeier im vergangenen Jahr, die Spende von 35 Weihnachtspäckchen an, die zuvor finanziert, liebevoll verpackt und angeliefert wurden. Am 23.12. wurden diese an Senior*innen verteilt, die zurückgezogen leben, über ein kleines Budget verfügen oder mit Schicksalsschlägen belastet waren.



An dieser Stelle ein herzliches Danke schön an Cornelia Büchner für die Unterstützung beim Verteilen und Herrn Schönbohm und den Mitarbeiter*innen der Firma Elektro- Alster Nord für die Freude bringende Spende

Medienpräsenz

- Am 09.03.20 fanden Rundfunkaufnahmen für die Sendung NDR Info in der NeNo Gruppe Garstedt 5 im Seniorentreff in Garstedt und bei den Grünen Stühlen im Moorbekpark statt. Der Beitrag wurde in der Sendung: „Gemeinsam statt einsam, Altersfreundliche Lebensräume in Kommunen“ am 13.04.20, am Morgen des Ostermontags gesendet
- Am 04.08.20 fanden Filmaufnahmen für die Sendung im Nachrichtenmagazin von noa4 im Willi- Brandt- Park statt.
- Presseberichte zu den Hilfskoordinations- Tätigkeiten von NeNo, zur Eröffnung der Saison bei den „Grünen Stühlen“ und im August zum Stuhlyoga veröffentlicht

Gremienarbeit

Der NeNo Beirat tagte am 03.02.20. im Sozialwerk, am 18.05. teilweise online und 19.10.20. Am 19.10. fand auch die Trägerkreissitzung des NeNo Netzwerks in der Freien Ev. Gemeinde Norderstedt in Friedrichsgabe statt.

Am 06.02. wurde ein Workshop für die Kümmerer*innen des NeNo Netzwerks, zur Erstellung eines Leitbilds im Seniorentreff Garstedt angeboten. Pandemiebedingt wurden die weiteren Informationstreffen der Kümmerer*innen in kleinen Gruppen von jeweils 10 Personen durchgeführt. Am 15.07.20 für die neuen Kümmerer*innen im Seniorentreff Garstedt, am 06.08. im Seniorentreff Garstedt und am 27.08. in Friedrichsgabe in der Freien ev. Gemeinde

Fachaustausch der Kolleg*innen des Patengroßelternangebots am 11.11.20

Austauschtreffen und Reflexion mit den Patengroßeltern am 25.06.20, am 01.10.20 mit einem Vortrag von Fr. Magnus, Fachanwältin für Familienrecht aus Norderstedt zum Thema „Aufsichtspflicht“ und am 01.12.20 mit einer kleinen Online Weihnachtsfeier

PSAK Sitzungen, am 27.01.20

Der AK Demenz tagte am 02.03. und am 31.08.20

Die Fachkonferenz „Älter werden“ fand am 27.02.20. in der Fachstelle Älterwerden des Kirchenkreises Hamburg West/Südholstein, am 23.04., 04.06. und 12.11.20 als Online Konferenz

Fachveranstaltungen der Koordinatorin:

- 03.09.20 Fachtag zum Thema: „Einsamkeit in Pandemiezeiten“ in der Ev. Luth. Johannes Kirchengemeinde in Rissen
- 23.10.20 Supervision zur Reflexion der Arbeit

Ausblick 2021

Unter den bestehenden Pandemiebedingungen bleibt abzuwarten, wie sich das Infektionsgeschehen im kommenden Jahr entwickelt, damit sich Nachbarn- für- Nachbarn- Gruppen wieder begegnen können oder sogar weitere Gruppeneröffnungen in Betracht gezogen werden. Hier kommen die Stadtteile Glashütte, Harksheide und Norderstedt Mitte in Frage. Eine vordringliche Aufgabe wird es sein, die Gruppen zusammen zu halten, vor allem die neuen Gruppen, die erst kurz vor Beginn der Pandemie gemeinsamen starteten. Die Kümmerer*innen, der neuen NeNo Gruppen erhalten weiterhin separate Termine zur regelmäßigen Unterstützung in ihrem Engagement.

Mit der Erstellung eines Leitbildes für die Nachbarn- für- Nachbarn- Gruppen wurde in einer Kleingruppe bereits begonnen. Es wird im Laufe des ersten Halbjahres mit interessierten NeNo Teilnehmer*innen formuliert und in den Gruppen vorgestellt.

Inzwischen wird vereinzelt begonnen, auch die Möglichkeit von Online- Treffen in Betracht zu ziehen. Solange sich die Gruppen nicht, wie gewohnt regelmäßig begegnen können, kann diese Möglichkeit des Austauschs eine Lücke schließen. Persönlichen Treffen sind damit keinesfalls zu ersetzen, da in einigen Gruppen höchstens die Hälfte der Teilnehmer*innen über einen Internetzugang verfügt. Anderen wird es aufgrund von eingeschränktem Hörvermögen oder Sehkraft erschwert.

Das Angebot Patengroßeltern macht weitere Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Das Interesse und der Bedarf in den Familien sind groß.

Weiterhin wird Kontakt gehalten zu sehr zurückgezogenen Senior*innen.

In 2022 feiert das NeNo Netzwerk 10 jähriges Bestehen. Da gilt es bereits einige Pläne zu schmieden, um dieses Jubiläum, als Online- oder Präsenzveranstaltung, gebührend zu würdigen.

Dank

Das vergangene Jahr zeigte in eindrucklicher Weise, wie hilfreich engagierte Nachbarn- für Nachbarn Gruppen sich füreinander und das Leben im Quartier erweisen können. Es war beeindruckend zu erleben, wie sich dieses Konzept in den verunsichernden Zeiten einer Pandemie bewährt hat und sorgende Gemeinschaften einander beistehen.

Ich bedanke mich bei allen Akteuren und Teilnehmer*innen, sowie den Kooperationspartner*innen dieses Netzwerks für die fruchtbare Zusammenarbeit und die gegenseitige Ermutigung in den vergangenen unübersichtlichen Monaten.

Bärbel Joppien NeNo Koordinatorin

Kirchenstr. 53, 22848 Norderstedt, Tel.: 040 523 67 53; Mobil 0151 57379192

Bürozeit: Dienstag und Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr,

Mail: info@nenonorderstedt.de; www.nenonorderstedt.de

Auf Seite 4 wurde die monatelange Unterstützung einer NeNo Teilnehmerin für eine Seniorin beschrieben. Deren Sohn bedankte sich im folgenden Schreiben für diesen Einsatz:

„Beeindruckende Erfahrung mit dem NeNo Netzwerk in 2020

Meine Mutter litt nach dem Tod meines Vaters, mit dem sie sehr zurückgezogen gelebt hatte, unter der Trauer und dem „Alleinsein“. Körperliche Beeinträchtigungen machten sie zunehmend bewegungsunfähig. Unsere Vorschläge zur Linderung ihrer Einsamkeit lehnte sie ab.

Im August 2019 nahm ich Kontakt auf zu Frau Joppien vom NeNo Netzwerk. Im November besuchten wir die Weihnachtsfeier der NeNo Gruppe Friedrichsgabe in der Freien ev. Gemeinde, im Falken-kamp. Sie wurde dort herzlich aufgenommen, wollte jedoch keine Folgetermine wahrnehmen.

Frau Joppien stellte den Kontakt zu Frau F., einer Nachbarin aus Harksheide her. Frau F., freundlich und interessiert, nahm Kontakt zu meiner Mutter auf, bot ihr Hilfe und Begleitung an und lud sie zu sich nach Hause ein. Fast alle Angebote lehnte meine Mutter ab, was für uns nicht nachvollziehbar war.

Von März bis Mitte Juni 2020 war ich beruflich 3-Monate im Ausland tätig und konnte mit meiner Mutter nur täglich telefonieren. In der gesamten Zeit des ersten Lock-downs meldete sich Frau F. regelmäßig telefonisch bei meiner Mutter. Sie ließ sich

sogar drei Mal von ihrer Tochter zu ihr fahren, wenn sie keinen Kontakt bekam, um festzustellen, wie es ihr geht.

Frau F. engagierte sich bis zuletzt um das Wohlergehen meiner Mutter. Sie sagte einmal: „Das ist unsere Pflicht! Irgendwann einmal wird es uns ebenso ergehen und wir wären dann froh, wenn ein mitfühlender und hilfsbereiter Mensch in dieser Zeit bei uns ist.“ Mit ihrer Einstellung und Ausdauer hat sie keine Zweifel an der Nächstenliebe zu einem anderen Menschen gelassen. Ihr gebührt der allerhöchste Respekt.

Ende Juli 2020 stürzte meine Mutter und kam schwer verletzt ins Krankenhaus, wo sie zwei Wochen später, kurz vor Ihrem 90. Geburtstag starb.

Wir sind dankbar, für die verlässliche, zugewandte Nachbarschaftshilfe, mit der Frau F. sich in den belastenden Monaten des Pandemie- Lock-downs für meine Mutter einsetzte. Im NeNo Netzwerk wird gute Nachbarschaft gelebt.“

B. C. am 10.02.2021
